



Modulbeschreibung : Modul 18 – Leadership im intradisziplinären Kontext

Bereich : *Gesundheit*

Studiengang : *Pflege*

1. Titel des Modules	2025-2026
Code : S.SI.353.2018.FD.23 Niveau : ☒ Basismodul ☐ Vertiefungsmodul ☐ Fortgeschrittenes Modul ☐ Fachmodul ☐ Andere : ... Typ : ☒ Hauptmodul ☐ Mit Hauptmodul verbundenes Modul ☐ Fakultatives Modul oder Zusatzmodul ☐ Andere : ...	Art des Ausbildung : ☒ Bachelor ☐ Master ☐ MAS ☐ DAS ☐ CAS ☐ Autres : ... Merkmale : ☒ Wenn der/die Studierende ein für die Erlangung des entsprechenden Ausbildungsprofils obligatorisches Modul definitiv nicht bestanden hat, wird er/sie vom Studiengang und sogar vom Fachbereich ausgeschlossen, sofern das Studiengangsreglement dies gemäss Art. 25 des Reglements für die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO vorsieht Organisation : ☒ 1 Semester ☐ 2 Semester ☒ Frühlingssemester ☐ Herbstsemester ☐ Andere : ...
2. Organisation	
5 ECTS-Credits Hauptunterrichtssprache : ☐ Französisch ☐ Deutsch ☒ Andere : Zweisprachig Französisch-Deutsch ☐ Italienisch ☐ Englisch	
3. Voraussetzungen	
☐ Modul bestanden ☐ Modul absolviert ☒ Keine Voraussetzungen ☐ Andere : ...	
4. Angestrebte Kompetenzen	
In der Rolle als Expertin/Experte (Fortgeschrittene Anfängerin/Fortgeschrittener Anfänger) Sichere und an die Bedürfnisse der Personen angepasste Pflegeleistungen planen, durchführen und evaluieren und sich dabei auf ein Pflegemodell und professionelle Standards in verschiedenen klinischen Situationen abstützen. • Eine systematische und sorgfältige klinische Beurteilung des physischen und mentalen Zustands der Person durchführen (Ab4) • Die professionelle präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege und die pflegerische Überwachung auf das eigene Urteilsvermögen und das Clinical Reasoning abstützen (Ab1 und Ab4) • je nach Situation geeignete pflegerische Überwachung festlegen (Ab1) • Die Kontinuität der Pflege in intra- und interprofessionellen Teams gewährleisten (Ab2)	



In der eigenen Pflegepraxis eine partnerschaftliche Beziehung zu der gepflegten Person aufbauen, um ihre Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern.

- Aufbau einer vertrauensvollen und partnerschaftlichen Beziehung zu Patienten/Kunden/Angehörigen (Ab6)
- Die Würde der Personen und die ethischen Prinzipien des Berufs respektieren (Ab1 und Ab3)

In der Rolle als Kommunikator/in (Fortgeschrittene Anfängerin/Fortgeschrittener Anfänger)

Mündlich und schriftlich unter Verwendung von professionellen Kommunikationsmitteln mit PERSON, Angehörigen und Fachpersonen kommunizieren, um die Kontinuität der Pflege in verschiedenen Situationen zu gewährleisten.

- Innerhalb von interprofessionellen Teams gemeinsame Kommunikationstools nutzen (Bb4)
- Zu einem gemeinsamen Verständnis von Pflegesituationen beitragen (Bb2)
- Konfliktpotenzial frühzeitig erkennen und Konfliktlösungen unterstützen (Bb2)
- Informations- und Kommunikationstechnologien bewusst nutzen (Bb3)
- Die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Übermittlung schriftlicher Informationen einhalten (Bb3)

In der Rolle als Teamworker/in (Fortgeschrittene Anfängerin/Fortgeschrittener Anfänger)

In Zusammenarbeit mit der PERSON an der Entscheidungsfindung und den konzertierten Handlungen der intra- und interprofessionellen Teams teilnehmen.

- Die Kompetenzen der intra- und interprofessionellen Teams respektieren (Cb1)
- Das interprofessionelle (interdisziplinäre) Pflegeprojekt gemeinsam aufbauen (Cb1–Cb4)
- Die Berufsethik und den geltenden rechtlichen Rahmen berücksichtigen (Cb3)
- Die Führungsrolle in der interprofessionellen Zusammenarbeit ausüben (Cb3)
- Andere Mitglieder des intraprofessionellen Teams begleiten, unterstützen und führen (Cb2)

In der Rolle als Leader/in (Fortgeschrittene Anfängerin/Fortgeschrittener Anfänger)

Die eigenen Interventionen und Projekte begründen und dazu disziplinäres und interdisziplinäres Wissen mobilisieren.

- Gewährleisten, dass jede Patientin/jeder Patient bzw. jede Klientin/jeder Klient im Mittelpunkt des Pflegeprozesses steht (Db1)
- Die Risiken bezüglich Patientensicherheit, Pflegequalität und Datenschutz ermitteln (Db3)
- Bei der Führung des intraprofessionellen Teams die Grundsätze der Delegation und der Supervision berücksichtigen (Db4)
- Qualitätsnormen ebenso wie Qualitätsverfahren und -instrumente angemessen einsetzen (Db2 und Db3)
- Sich auf berufliche Normen (Pflegestandards, Berufskodex, ethische Prinzipien) abstützen (Db1)
- Das eigene Führungsverhalten kritisch reflektieren (Db4)

Rolle als Lernende/r und Lehrende/r (Fortgeschrittene/r Anfänger/in)

Die eigene Praxis kritisch betrachten und Wege zur Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen skizzieren. An der Betreuung der Studierenden und des Hilfspersonals auf der unteren Ebene mitwirken.

- Von der ersten Ausbildung an jede Möglichkeit zur Entwicklung der eigenen Kompetenzen nutzen (Fb1)
- Zur Bildung und Betreuung von Studierenden und Hilfspersonal beitragen (Fb1)
- Erfahrungswissen von Patient/innen und Klient/innen sowie Kolleg/innen integrieren (Fb3)

In der Rolle als Professionsangehörige/r (Fortgeschrittene Anfängerin/Fortgeschrittener Anfänger)

Durch Worte und Taten zur Verbesserung der Pflegequalität, der Lebensqualität der einzelnen Menschen und der Gesellschaft und zur Entwicklung des Berufs beitragen und dazu gesellschaftliche und ökologische Fragen in die eigenen Überlegungen einbeziehen.

- Einen verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Gesundheit und jener der Kolleginnen und Kollegen pflegen und dazu gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen ergreifen (Gb4)
- In Übereinstimmung mit den nationalen Strategien und den rechtlichen Vorgaben handeln (Gb1)
- Personelle, finanzielle und ökologische Ressourcen sorgfältig nutzen (Gb3)

5. Inhalt und Form des Unterrichts

Inhalte

- Arbeitsorganisation: Datenerhebung, Analyse, Priorisierung, Planung der Pflege von 4 Patientinnen und Patienten auf der Abteilung für Innere Medizin
- Modell der kulturellen Vermittlung von Nadot (Problematisierung von Pflegesituationen und Positionierung der Pflegefachperson)
- Analyseraster von Nadot: Anwenden der Kenntnisse über die im 2. Jahr behandelten Krankheiten (Lungenkarzinom, Bronchopneumonie, Angina pectoris, HI Stadium 3, Alkoholabhängigkeit, Diabetes, Schlaganfall, Parkinson, Gastroenteritis, Demenz, Depression)
- Praxistransfer der im 2. Jahr behandelten Pflegediagnosen: Immobilitätssyndrom, Sturzrisiko, Schluckstörung, gestörtes Schlafmuster, Aktivitätsintoleranz, soziale Isolation, unwirksames Coping, Angst
- Verantwortung der Pflegefachperson bei der Delegation und Arbeitsorganisation



- Delegations- und Supervisionsprozess, Modell nach Horlacher
- Konstruktives Feedback geben
- Ausbildung und Pflichten der FaGe und AGS
- Rolle der Teamleitung
- Spitex und Überwachung der FaGe aus der Entfernung (chronische Situation, beginnende Verschlechterung des Gesundheitszustands)
- Heim: berufliche Haltung beim Delegieren von Aufgaben an AGS und Führungsrolle
- Transformationale Führung, professionelle Zusammenarbeit, Umgang mit Konflikten im intradisziplinären Kontext
- Arbeitsverteilung in Abhängigkeit zum Dringlichkeitsgrad der Situation (KS1)
- Strukturelle Indikatoren mit einem Einfluss auf die Sicherheit und die Pflegequalität (KS1)
- M14 Clinical Assessment: "Entwicklung des klinischen Pflegeurteils: Anpassungsfähigkeit und Reflexivität in verschiedenen Pflegekontexten mit Schwerpunkt auf Zusammenarbeit und Transmissionen".

Didaktik

- Alternation: Situationen aus der Praxis, Input von Inhalten und deren Integration, Praxistransfer
- Empirischer Input
- Sozialkonstruktivismus (Gruppenarbeit, sozio-kognitiver Konflikt, Mobilisierung beruflicher und persönlicher Erfahrungen)
- E-Learning (Feedback an Pflegeassistent/in, Umgang mit Konfliktsituationen, fachliche Verantwortlichkeiten)
- Kognitiver Ansatz: C-Map, Strukturierung multipler Daten, Integration, Transfer (Modell von Nadot), Arbeitsplan
- Rollenspiele: Führungshaltung (Leadership) und Teamarbeit

6. Evaluations und Valierungsmodalitäten

Schriftliche Einzelprüfung

7. Modalitäten für die Nachprüfungen

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

7a. Modalitäten für die Nachprüfungen (im Falle von Wiederholung)

- ☐ Nachprüfung möglich
☒ Keine Nachprüfung möglich
☐ Andere (bitte ausführen) : ...

8. Bemerkungen

Vorkenntnisse

Module 14–16: Akutsituationen und Interventionen, klinische Beurteilung, klinische Entscheidungsfindung

Modul 13: Onkologische Situationen und Interventionen

Module 6–12: Psychiatrie, Sucht und Abhängigkeit

Modul 17: Pflege in der Spitex, Ethik

Modul 7: Situationen und Inhalte aus der Geriatrie

Modul 2: Pflegekonzepte, klinische Entscheidungsfindung, Pflegequalität

Modul 15: Menschliche Faktoren mit einem Einfluss auf die Patientensicherheit, Selbstkenntnis, Positionierung, selbstsicheres Auftreten

9. Bibliografie

ASI-SBK (2021). Pflege 2030. Bern: SBK

Bleich, M.R. (2015). Patient centered Leadership. J. Cont. Educ. Nurs, 46, 7, 297-298

Milhomme, D., Gagnon, J. & Lechasseur, K. (2014). Intégration des savoirs infirmiers pour une pratique compétente en soins critiques : quelques pistes de réflexions. L'infirmière clinicienne, 11-1

Mitchell, P., Bloxham, C., Hirst, G. & Laws, P. (2013). Safer Care: Human Factors for healthcare Trainer's Manual. Auchtermuchty, UK, Swan & Horn

Morin, D. (2015) Explorations in quality Assessment and Monitoring: The definition of quality and approaches to its assessment. Health Administration Press

Nadot, M., Busset, F. & Gross, J. (2013) L'activité infirmière. Le modèle d'intermédiaire culturel : une réalité incontournable : Paris : Estem

Hochschule für Gesundheit Freiburg (2016) OQUAL : les outcomes un pont vers la qualité des soins. Rapport intermédiaire I. Freiburg: HEdS



- Hochschule für Gesundheit Freiburg (2017) OQUAL. Orientation des sciences infirmières du Bachelor of Science en Soins infirmiers vers la Qualité des Soins. Freiburg: HEdS
- Registered Nurses Association of Ontario (2013) Nursing Best Practice Guidelines: Program Developing and Sustaining Nursing Leadership
- Registered Nurses Association of Ontario (RNAO) (2012). Lignes directrices pour la gestion et l'atténuation des conflits dans les équipes de soins de santé, Toronto
- Registered Nurses Association of Ontario (RNAO) (2013). Lignes directrices sur le développement et le maintien du leadership infirmier, 2e éd. Ontario
- Royal Collège of Nursing (2020). Accountability and delegation. <https://www.rcn.org.uk/professional-development/accountability-and-delegation>
- Wagner, P-A (2010). Pflege und Recht. Bern: SBK
- Weydt, A. (2010). Developing Delegation Skills. OJIN: The Online Journal of Issues in Nursing. 15, 2, 1

10. Dozierende

Dozent-innen und FH-Professor-innen auf der Grundlage ihrer Expertise in Bezug auf die im Modul unterrichteten Themenbereich.

Name der Modulverantwortlichen:

Name, **Ulmann Pascale**
Vorname :
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+41 (0)26 429 61 05**
E-Mail : pascale.ullmann@hefr.ch

Name, **Bulliard Verville Danielle**
Vorname :
Titel : **Dozentin FH**
Tel. : **+41 (0)26 429 60 26**
E-mail : Danielle.Bulliard@hefr.ch

Modulbeschrieb validiert am
19.02.2026

Modulbeschrieb validiert durch
Catherine Senn-Dubey